

Archäologiepark Altmühltal Eine Zeitreise in die Vergangenheit

Im Archäologiepark Altmühltal – im Herzstück einer der archäologisch bedeutsamsten Regionen Deutschlands – bekommen Sie faszinierende Einblicke in die Welt der Vergangenheit. Von den Neandertalern bis zu den Kelten:

Wie erlegte der Eiszeit-Bewohner vor 50.000 Jahren ein Mammut? In welcher Höhle schnitzten unsere Vorfahren erste Kunstwerke? Wie lebten die Siedler der Jungsteinzeit im Tal der Altmühl? Welche Opfer brachten die Menschen der Bronzezeit dar?

Die Antwort auf all diese Fragen erhalten Sie an 18 Stationen zwischen Kelheim und Dietfurt.

Betreten Sie die Welt unserer Vorfahren durch das rekonstruierte, mächtige Stadttor des spätkeltischen Oppidums Alkmoennis in Gronsdorf bei Kelheim. Auf Ihrem weiteren Weg können Sie unter anderem die Klausenhöhlen oder das Schulerloch – beides ehemalige Wohnhöhlen des Neandertalers – bei Essing besuchen, Gräber der Bronze- und Eisenzeit entdecken oder in Oberhofen bei Riedenburg nachgebaute keltische Gebäude und Festungsanlagen besichtigen. Nach der Besichtigung einer Opferplattform und vielen weiteren interessanten Stationen endet Ihre Zeitreise im Erlebnisdorf Alcmona in Dietfurt.

Bei den einzelnen Rekonstruktionen sind spezielle Hörpunkte angebracht, an denen Sie spannende, rund 3minütige Geschichten aus der Welt unserer frühen Vorfahren hören: ganz einfach auf Knopfdruck, erzählt von dem zeitgenössischen Schriftsteller und Autor E.W. Heine.

Die vielen Nachbauten des Archäologieparks Altmühltal basieren auf Befunden von Ausgrabungen, die zwischen 1976 bis 1992 beim Bau des Main-Donau-Kanals entdeckt wurden. Wahre Schätze kamen dabei ans Licht: Die archäologischen Funde der Stationen 2 bis 15 zeigt das Archäologische Museum der Stadt Kelheim, die Funde aus Untereggersberg (Station 14) finden Sie im Hofmarkmuseum auf Schloss Eggersberg. Die Fundstücke der Stationen 16 bis 18 beherbergt das Museum im Hollerhaus der Stadt Dietfurt.

So vielfältig und abwechslungsreich die Region „Unteres Altmühltal“ nicht nur aus archäologischer Sicht ist, so bunt ist auch unser Jahresprogramm 2018: mit über 50 Veranstaltungen, von denen Sie die meisten auch für verschiedenste Anlässe buchen können, ist sicher für jeden Geschmack etwas dabei.

Wir wünschen viel Spaß auf Ihrer Zeitreise!



1 P Kelheim-Altstadt: Hörpunkt zur Ausgrabungsgeschichte

Im Innenhof des Herzogkastens befindet sich ein Hörpunkt mit Informationen zum Archäologiepark Altmühltal und zur Kanalararchäologie. Das Archäologische Museum Kelheim ist damit der ideale Ausgangspunkt für die Erkundung des Archäologieparks, es zeigt Fundstücke aus mehreren Jahrtausenden. Lederergasse 11, Kelheim, Di-So, 10-17 Uhr.

2 P Kelheim-Michelsberg: Frühkeltische Mauerrekonstruktion Distanz von 1 bis 2: ca. 2 km

Auf dem Michelsberg wurde bei Ausgrabungen eine frühkeltische Befestigungsanlage aus der Zeit um 450 v. Chr. gefunden. Von dem

Wall und der Mauer hatten sich nur Plattenkalk und Abdrücke von Eichenstämmen erhalten. Die damals entdeckte halbverfallene Mauer ist hier am Parkplatz der Befreiungshalle rekonstruiert.

3 P Kelheim-Gronsdorf: Stadttor des keltischen Oppidums Alkmoennis Distanz von 2 bis 3: ca. 1,8 km

Neben der Gronsdorfer Schleuse wurde ein imposantes Stadttor des keltischen Oppidums Alkmoennis aus dem 2. und 1. Jh. v. Chr. rekonstruiert. Den keltischen Ort konnte man vor 2.100 Jahren nur durch einen solchen hölzernen Torbau betreten.

4 Altessing-Schleuse: Hörpunkt zur Geschichte des Kanals 3 bis 4: ca. 4 km, nördl. Kanalseite

5 P Altessing-Halbinsel: Keltische Schmiede mit Eisenschmelzofen 4 bis 5: ca. 0,4 km, nördl. Kanalseite

Bei Ausgrabungen am Main-Donau-Kanal konnten nahe Unterau die Überreste eines Eisenschmelzofens aus dem 1. Jh. v. Chr. freigelegt werden. An der Halbinsel bei der Brücke zwischen altem und neuem Kanal ist hier eine spätkeltische Schmiede mit Rennöfen und Esse nachgebaut.

6 Altessing-Schule: Grabhügel 5 bis 6: ca. 0,7 km, nördl. Kanalseite

An der Schule neben dem Kinderspielplatz wurde einer von 20 Grabhügeln eines 3.500 Jahre alten bronzezeitlichen Friedhofs, den Archäologen bei Grabungen in Altessing entdeckten, rekonstruiert.

7 Klausenhöhlen: Wohnhöhlen des Neandertalers 6 bis 7: ca. 2,5 km, südl. Kanalseite

Etwas 500 m links von der Südseite der Essinger Hängebrücke befindet sich am Radweg ein Hörpunkt zu den Klausenhöhlen im höher gelegenen Fels. Diese dienten den Neandertalern, einem hoch spezialisierten Jäger und Sammler der Altsteinzeit, vor mehr als 40.000 Jahren als Wohnhöhle.

8 Kastlhänghöhle: Steinzeitlicher Rastplatz 7 bis 8: ca. 2,2 km, südl. Kanalseite

Ebenfalls auf der Südseite des Kanals befindet sich am Waldrand entlang des Radwegs ein Hörpunkt zu der sogenannten Kastlhänghöhle, einem alt- und mittelsteinzeitlichen „Rastplatz“ unter einem Felsüberhang, Jäger nutzten diesen nach der letzten Eiszeit zwischen 12.000 und 6.000 v. Chr. als Unterschlupf.

9 Prunn: Künstlerische Visualisierung eines frühkeltischen Webhauses 8 bis 9: ca. 4 km, nördl. Kanalseite

Hinter dem alten Wehr des Ludwigskanals ist ein 2.500 Jahre altes Haus mit Webstuhl künstlerisch nachgebildet. In einem der Räume des an diesem Ort ausgegrabenen Webhauses fanden sich noch Reste des Webstuhls, der an die Hauswand gelehnt war.

10 Riedenburg-Emmerthal: Opferplattform der Bronzezeit 9 bis 10: ca. 2 km, nördl. Kanalseite

Die Rekonstruktion eines 3.500 Jahre alten Opferaltars, der inmitten eines bronzezeitlichen Friedhofs mit 24 hügelartigen Gräbern lag, ist nahe der Kläranlage bei Aicholding zu besichtigen.

11 P Riedenburg-Haidhof: Begehrter Grabhügel 10 bis 11: ca. 4 km, nördl. Kanalseite

Beim Parkplatz zwischen der Staatsstraße und der Schleuse Haidhof werden eisenzeitliche Bestattungssitten aus der Zeit zwischen 800 und 500 v. Chr. anhand eines aufgeschnittenen Grabhügels dargestellt. Steinsetzungen und Beigaben (Keramik, Schmuck, Waffen), die zu Holzkammergräbern gehörten, sind durch ausgeschnittene Stahlplatten und Gabionen symbolisiert.

12 Riedenburg-Gundlfing: Hörpunkt zur Landschaftsgeschichte Distanz von 11 bis 12: ca. 1,5 km, neben Infotafel Fischereiverband

13 P Oberhofen: Hallstattzeitlicher Herrenhof, frühkeltische Siedlung 12 bis 13: ca. 3 km, nördl. Kanalseite

Beim Fahrradweg am westlichen Ortsrand von Oberhofen wurde ein befestigtes eisenzeitliches Gehöft mit mehreren Gebäuden und einem Palisadenzaun teilrekonstruiert. In solchen so genannten Herrenhöfen lebten wohlhabende Bauern mit ihren Familien im 6. und 5. Jh. v. Chr.

14 Untereggersberg: Künstlerische Visualisierung eines eisenzeitlichen Grabhügelfeldes 13 bis 14: ca. 1 km, nördl. Kanalseite

Unter der Eggersberger Brücke symbolisiert eine Stahlrohrkonstruktion die Hügelumrisse eines Gräberfeldes. Archäologen fanden hier zwischen 1986 und 1991 einen 2.600 Jahre alten Friedhof mit insgesamt 127 Bestatteten, in manchen Grabkammern befanden sich Reste von zwei- und vierrädrigen Wagen.

15 P Deising: Grabhügelrekonstruktion 14 bis 15: ca. 4 km, südl. Kanalseite

Beim Sportplatz Deising ist – mit einem Durchmesser von ca. 31 m – einer der größten Grabhügel Bayerns zu sehen. 1987 wurden hier fünf hallstattzeitliche Gräber aus der Zeit um 550 v. Chr. ausgegraben.

16 P Mühlbach-Wolfsberg: Befestigte Höhensiedlung 15 bis 16: ca. 6,6 km, Hörpunkt am Wanderweg zum Wolfsberg

Der Wolfsberg ist eine eigene Station des Archäologieparks und mit einer Wallanlage befestigt, zu der ursprünglich auch eine hohe Mauer gehörte. Ob solche Wehranlagen der Bronze- und Eisenzeit als vorgeschichtliche Herrschaftssitze oder Zufluchtsorte in Zeiten großer Gefahren dienten, ist umstritten.

17 P Dietfurt-Griesstetten: Herdstelle eines steinzeitlichen Hauses / Kunstwerk Paddel 16 bis 17: ca. 2,1 km, nördl. Kanalseite

An der Schiffsanlegestelle Dietfurt ist die Herdstelle eines jungsteinzeitlichen Hauses aus der Zeit um 3.000 v. Chr. nachgebaut. Aus der hier von 1988-1991 ausgegrabenen Siedlung stammen zahlreiche Werkzeuge aus Felsstein und Feuerstein sowie das älteste Paddel Bayerns.

18 P Dietfurt-Alcmona: Vorgeschichtliche Langhausrekonstruktion 17 bis 18: ca. 2 km, südl. Kanalseite

Neben der Schleuse Dietfurt ist am alten Schleusenwärterhaus im Erlebnisdorf Alcmona ein vorgeschichtliches Wohnhaus rekonstruiert. Dort werden regelmäßig Veranstaltungen durchgeführt. Weitere Nachbauten sind geplant.

